

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN TAFELN

1. **Dr. Johann Stephan Reuss, Professor an der Universität Wien (1503).** Nürnberg, German. Museum.

Halbe Gestalt, halb nach rechts gewandt. Er ist ganz rot gekleidet. Vor ihm auf einer Steinbrüstung ein aufgeschlagenes Buch, auf das er die Hände gelegt hat. Hintergrund Landschaft. Ganz oben fast in der Mitte steht

1503

VIXI · AN · 41

Holz; H. 0,52, Br. 0,37 m*). — Cranach-Ausstellung Nr. 148. — Das Bild ist von derselben Hand, wie das folgende, Christus am Kreuz von 1503 in der Schleissheimer Galerie. Mit diesem wurde es bisher Matthias Grünewald zugeschrieben. Doch können beide Bilder nur von L. Cranach gemalt sein. Diese Ansicht, die zuerst Fr. Rieffel ausgesprochen hat, wird z. B. auch von Wilh. Schmidt und Max Friedländer vertreten. Die Persönlichkeit des Dargestellten liess sich auf Grund einer späteren Bleistiftinschrift auf der Rückseite der Tafel genau ermitteln. Johannes Stephani Reus de Constancia wurde 1499 in Wien immatrikuliert, war 1500, 1504 und 1509 Dekan, im Sommersemester 1504 Rektor und starb 1514 in Wien als artium et utriusque juris doctor und lector ordinarius juris Caesarei. Er war auch fiscalis camere procurator famigeratissimus (Aschbach, Gesch. der Wiener Universität II, 104). Das Bild ist auf jeden Fall in Wien gemalt. Nach dem Zeugnis Scheurils von 1509 war L. Cranach vor seiner Übersiedelung nach

*) Die Angaben über die Holzart und die Grösse der Malbretter sind zum grössten Teil dem Katalog der Cranach-Ausstellung von Karl Woermann entnommen.

Wittenberg, also vor 1504, in Österreich. Vergl. Flehsig, Cranachstudien I, 284—287.

2. **Christus am Kreuz mit Maria und Johannes (1503).** Schleissheim, Galerie.

Rechts das schräg gestellte Kreuz, an dem Christus hängt. Links davor die händeringende Maria, die zum Gekreuzigten emporsieht, und Johannes, der ihren linken Arm umschlungen hat und sie anblickt. Maria hat ein dunkelrotes Kleid, dunkelblauen Mantel und bräunliches Kopftuch, Johannes ein gelbes Gewand und roten Mantel. Ganz links die Kreuze der beiden Schächer. Hintergrund bergige Landschaft. Ganz vorn in der Mitte ein Zettel mit der Jahreszahl 1503.

Tannenholz; H. 1,36, Br. 0,98. — Cranach-Ausstellung Nr. 147. — Das Bild stammt aus dem Kloster Attel am Inn, südl. von Wasserburg. Es kam 1803 bei der Klosteraufhebung in bair. Staatsbesitz. Nach dem Urteil sämtlicher Forscher von derselben Hand, wie das Bildnis des Dr. Joh. Stephan Reuss im Germ. Museum in Nürnberg. Vergl. die Bemerkungen zu Nr. 1. Flehsig, Cranachstudien I, 71—77. 284.

3. **Die Ruhe auf der Flucht nach Ägypten (1504).** München, Generalmusikdirektor Hermann Levi.

Rechts sitzt Maria in rotem Kleid und rotem Mantel und hält das auf ihrem Schosse stehende nackte Kind, das nach einem Erdbeerstrausse greift, den ihm ein